

# Inhaltsübersicht

<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>Erster Teil: Definition des Untersuchungsgegenstands .....</b>	<b>17</b>
A. Vorverständnis der Unionsrechtsordnung .....	17
B. Anschlussfähigkeit an vorhandene Forschungsprojekte und Terminologie .....	20
C. Eigener Ansatz.....	21
D. Skizzierung des Forschungsbereichs und Definition des Begriffs internationales Kooperationsrecht.....	22
<b>Zweiter Teil: Internationales Kooperationsrecht aus einer empirisch-statistischen Perspektive: Ein quantitativ beachtliches rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts.....</b>	<b>41</b>
A. Zum Erkenntnisgewinn durch empirisch-statistische Forschung und zu methodologischen Hindernissen.....	41
B. Formulierung empirisch zu testender Hypothesen.....	63
C. Anlage der empirischen Untersuchungen .....	67
D. Auswertung und Analyse der Ergebnisse der empirischen Untersuchung .....	96
<b>Dritter Teil: Internationales Kooperationsrecht aus einer typologisierenden Perspektive: Typologisierungsvorschläge zum primären und sekundären Kooperationsrecht.....</b>	<b>125</b>
A. Typologisierung und Normengeschichte .....	126
B. Ein Typologisierungsvorschlag zum primären Kooperationsrecht.....	157
C. Ein Typologisierungsvorschlag zum sekundären Kooperationsrecht.....	204
D. Zusammenfassung .....	226

<b>Vierter Teil: Internationales Kooperationsrecht aus einer rechtsdogmatischen Perspektive: Beschlüsse des sekundären Kooperationsrechts als eine Handlungsform der Unionsrechtsordnung und unionsgeprägte Ausübung internationaler öffentlicher Gewalt .....</b>	229
A. Zum Konzept der Handlungsform .....	229
B. Rechtliche Konzeptualisierung der formidentifizierenden Merkmale der Handlungsform ( <i>rule of identification</i> ) .....	239
C. Entwicklung formspezifischer Standards des Rechtsregimes ( <i>legal regime</i> ) .....	284
D. Zusammenfassung .....	443
<b>Schlussbetrachtungen .....</b>	445
<b>Summary .....</b>	459
<b>Anhang: Liste der Kooperationsabkommen .....</b>	465
<b>Bibliographie .....</b>	497
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	553
<b>Sachregister .....</b>	603

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	1
<b>Erster Teil: Definition des Untersuchungsgegenstands</b> .....	17
A. Vorverständnis der Unionsrechtsordnung .....	17
B. Anschlussfähigkeit an vorhandene Forschungsprojekte und Terminologie .....	20
C. Eigener Ansatz.....	21
D. Skizzierung des Forschungsbereichs und Definition des Begriffs internationales Kooperationsrecht.....	22
I. Begriffswahl: Kooperationsrecht .....	22
II. Primäres Kooperationsrecht .....	24
1. Form .....	24
2. Institutionelle Struktur.....	26
3. Zielsetzung und Fokus .....	28
III. Sekundäres Kooperationsrecht .....	31
IV. Internationales Kooperationsrecht .....	33
V. Kurzdefinition des internationalen Kooperationsrechts .....	33
VI. Abgrenzung gegenüber verwandten Erscheinungen.....	34
<b>Zweiter Teil: Internationales Kooperationsrecht aus einer empirisch-statistischen Perspektive: Ein quantitativ beachtliches rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts</b> .....	41
A. Zum Erkenntnisgewinn durch empirisch-statistische Forschung und zu methodologischen Hindernissen.....	41
I. Zum Begriff der empirisch-statistischen Forschung .....	42
II. Zu den Gründen der (fehlenden) Offenheit gegenüber empirisch-statistischen Methoden.....	43
III. Zum möglichen Erkenntnisgewinn empirisch- statistischer Ansätze.....	46
IV. Zu den methodologischen Hindernissen .....	53
V. Folgerungen für das weitere Vorgehen.....	58
B. Formulierung empirisch zu testender Hypothesen .....	63
I. Quantitativ beachtliches rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts .....	64

1.	Mengenmäßig und prozentual nicht zu vernachlässigendes rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts .....	65
2.	Beständiges rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts .....	66
3.	Prozentual und absolut wachsendes rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts .....	66
II.	Empirisch nachweisbar eigenständiges Profil des Kooperationsrechts .....	66
III.	Kein auf die Europäische Gemeinschaft beschränktes Phänomen .....	67
C.	Anlage der empirischen Untersuchungen .....	67
I.	Untersuchung des Fundstellennachweises 1997: Stichprobe .....	67
II.	Untersuchung des Fundstellennachweises 2004: Stichprobe .....	71
III.	Untersuchung des Fundstellennachweises 2010: Vollerhebung .....	72
1.	Zum Fundstellennachweis 2010 .....	73
2.	Untersuchte Merkmale und existierende Merkmalsausprägungen .....	74
a.	Zu den Begriffen „Merkmal“ und „Merkmalsausprägung“ .....	74
b.	Die Celex-Nummer .....	75
c.	Rang .....	76
d.	Handlungsform .....	77
e.	Alter .....	80
f.	Sachgebiet .....	81
g.	Kooperationsrecht .....	81
h.	Bezeichnung des Kooperationsgremiums .....	83
i.	Vertragspartner auf Unionsseite und Gemischte Abkommen .....	83
j.	Vertragspartner auf Drittstaatsseite und bilaterale oder multilaterale Natur .....	87
k.	Beispieldatensatz .....	91
3.	Widerlegung der Einwände gegen eine Vollerhebung .....	91
IV.	Nacherhebungen zu den Studien von 1997 und 2004 .....	93
V.	Über den Fundstellennachweis importierte Problematiken und sonstige Verzerrungsquellen .....	94
D.	Auswertung und Analyse der Ergebnisse der empirischen Untersuchung .....	96

I.	Kooperationsrecht als ein quantitativ beachtliches rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts.....	98
1.	Mengenmäßig und prozentual nicht zu vernachlässigendes rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts .....	98
1.	a. Absolute Zahlen des Kooperationsrechts .....	98
1.	b. Prozentualer Anteil des Kooperationsrechts an der Grundgesamtheit des geltenden Unions- sowie des Außenbeziehungsrechts .....	100
1.	c. Vergleichsmaßstab: die Anteile anderer, anerkannt bedeutender rechtstatsächlicher Phänomene .....	101
2.	Beständiges rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts .....	103
3.	Prozentual und absolut wachsendes rechtstatsächliches Phänomen des Unionsrechts.....	105
3.	a. Prozentuales Wachstum des Kooperationsrechts-anteils in zeitlicher Hinsicht.....	105
3.	b. Absolutes Wachstum des Kooperationsrechts in zeitlicher Hinsicht.....	107
3.	c. Die Gründe für das empirisch nicht durchgängige Wachstum und eine nachträgliche Vollerhebung.....	110
3.	d. Anmerkungen zur „Trägheit“ des geltenden Rechts.....	114
4.	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Globalhypothese.....	116
II.	Empirisch nachweisbar eigenständiges Profil des Kooperationsrechts .....	117
III.	Kein auf die Europäische Gemeinschaft beschränktes rechtstatsächliches Phänomen .....	120
IV.	Zusammenfassung: Profil des Kooperationsrechts .....	122

## Dritter Teil: Internationales Kooperationsrecht aus einer typologisierenden Perspektive: Typologisierungsvorschläge zum primären und sekundären Kooperationsrecht..... 125

A.	Typologisierung und Normengeschichte .....	126
I.	Angestrebter Erkenntnisgewinn durch Typologisierung .....	126
1.	Dogmatische Natur der Typologisierung .....	126
2.	Typologisierung .....	127
II.	Existierende Typologisierungsvorschläge .....	128
1.	Typologisierungsvorschläge zum primären Kooperationsrecht .....	128

2.	Typologisierungsvorschläge zum sekundären Kooperationsrecht .....	133
3.	Zusammenfassung .....	134
III.	Geschichtlicher Überblick: Normengeschichte.....	134
1.	Klärung der Begriffe Assoziiierung und Assoziation .....	135
2.	Entwicklungsgeschichte der primärrechtlichen Regelung der Assoziationsabkommen.....	138
3.	Änderungsgeschichte der primärrechtlichen Verfahrensvorschriften.....	142
4.	Folgerungen aus der Normengeschichte für die existierenden Typologisierungsvorschläge .....	152
B.	Ein Typologisierungsvorschlag zum primären Kooperationsrecht.....	157
I.	Methodisches Vorgehen.....	157
II.	Grundlage des Typologisierungsvorschlags: Die Dimension der <i>acquis</i> -Verbreitung.....	158
1.	Der Begriff der Dimension .....	161
2.	Die Geschichte des Begriffs <i>acquis</i> .....	162
3.	Das Rechtskonzept und die Bedeutung des Begriffs <i>acquis</i> .....	165
4.	Der <i>acquis</i> im Rahmen des Erweiterungsprozesses .....	168
5.	Die Dimension der <i>acquis</i> -Verbreitung als Gruppierungsmerkmal des Typologisierungsvorschlags.....	170
6.	Die Merkmalsausprägungen der Dimension der <i>acquis</i> -Verbreitung.....	173
a.	Merkmalsausprägungen der Breite der <i>acquis</i> -Verbreitung .....	173
b.	Merkmalsausprägungen der Tiefe der <i>acquis</i> -Verbreitung .....	173
c.	Kombinationen der Merkmalsausprägungen .....	174
III.	Typologisierungsvorschlag basierend auf der Dimension der <i>acquis</i> -Verbreitung .....	174
1.	<i>Acquis</i> -eingliedernde (beitrittsvorbereitende) Vorzimmer-Kooperationsabkommen .....	175
2.	<i>Acquis</i> -exportierende (beitrittsersetzende) Kooperationsabkommen .....	179
3.	<i>Acquis</i> -annähernde (heranführende) Kooperationsabkommen .....	181
4.	Sonstige Kooperationsabkommen .....	183
a.	Gegenseitige Anerkennung .....	184
b.	Parlamentarische Fühlungnahme .....	185

c.	Konsultationen und ähnliche Mechanismen.....	187
d.	(Informations-)Austausch .....	188
e.	Keine speziellen Kooperationsmechanismen.....	189
f.	Zusammenfassung.....	190
IV.	Zusammenfassung: Typologisierungsvorschlag zum primären Kooperationsrecht .....	191
V.	Begriffsverwendung zur Abbildung der Nuancen des Rechtstransfers und der Rechtsdiffusion.....	195
VI.	<i>Europeanization</i> und <i>EU-ization</i> in der politik- und rechtswissenschaftlichen Forschung .....	197
1.	Die politikwissenschaftliche Forschung .....	198
2.	Die rechtswissenschaftliche Forschung und die Anknüpfbarkeit an bestehende Begriffsbildungen .....	202
C.	Ein Typologisierungsvorschlag zum sekundären Kooperationsrecht.....	204
I.	Methodisches Vorgehen.....	205
II.	Grundlage des Typologisierungsvorschlags: der Wirkungsmodus .....	205
1.	Der Begriff des Wirkungsmodus.....	206
2.	Die Merkmalsausprägungen des Wirkungsmodus.....	206
a.	Verbindlichkeit.....	206
b.	Unverbindlichkeit.....	207
3.	Zur Geeignetheit des Wirkungsmodus als Typologisierungsmerkmal .....	209
III.	Typologisierungsvorschlag basierend auf dem Wirkungsmodus .....	210
1.	Der Beschluss als empirisch dominierende, verbind- liche Form des sekundären Kooperationsrechts .....	210
a.	Erkenntnisse aus dem Normtext des primären Kooperationsrechts.....	211
b.	Empirische Erkenntnisse.....	216
2.	Empfehlungen und weiteres, unverbindliches sekundäres Kooperationsrecht .....	220
a.	Erkenntnisse aus dem Normtext des primären Kooperationsrechts.....	221
b.	Empirische Erkenntnisse .....	223
c.	Die Rechtsakte parlamentarischer Gremien .....	224
IV.	Zusammenfassung: Typologisierungsvorschlag zum sekundären Kooperationsrecht .....	224
D.	Zusammenfassung .....	226

<b>Vierter Teil: Internationales Kooperationsrecht aus einer rechtsdogmatischen Perspektive: Beschlüsse des sekundären Kooperationsrechts als eine Handlungsform der Unionsrechtsordnung und unionsgeprägte Ausübung internationaler öffentlicher Gewalt.....</b>	229
A. Zum Konzept der Handlungsform .....	229
I. Zur Handlungsformenlehre im europäischen Rechtssystem .....	233
II. Vorteile der Handlungsformenlehre im Bereich des sekundären Kooperationsrechts .....	238
B. Rechtliche Konzeptualisierung der formidentifizierenden Merkmale der Handlungsform ( <i>rule of identification</i> ) .....	239
I. Genetische Parameter .....	243
1. Rechtsetzungsorgan und rechtlicher Rahmen.....	243
2. Zusammensetzung des Rechtsetzungsorgans.....	246
3. Beschlussfassungsmodus des Rechtsetzungsorgans.....	249
II. Textimmanente Parameter .....	250
1. Erscheinungsform.....	251
2. Bezeichnung.....	251
3. Titel und Aufbau des Rechtsakts.....	253
4. Fehlende formelle Adressierung.....	258
III. Sonstige Parameter.....	261
IV. Typische und konstitutive Parameter .....	262
V. Entscheidungen als Sammelgruppe von Übersetzungsuneinheitlichkeiten .....	270
VI. Abgrenzung zu sonstigen Rechtsakten des sekundären Kooperationsrechts anhand formeller Parameter.....	277
VII. Abgrenzung zu den bekannten Handlungsformen des Artikels 288 AEUV anhand formeller Parameter .....	279
VIII. Zusammenfassung: formidentifizierende Merkmale .....	283
C. Entwicklung formspezifischer Standards des Rechtsregimes ( <i>legal regime</i> ) .....	284
I. Zulässigkeit und Grenzen .....	287
1. Zulässigkeit .....	287
2. Grenzen: die <i>Meroni</i> -Doktrin .....	292
II. Rechtsnatur.....	311
1. Rechtsnatur der Kooperationsabkommen und Kooperationsgremien .....	312
2. Rechtsnatur der Beschlüsse des sekundären Kooperationsrechts .....	326
III. Integraler Bestandteil der Unionsrechtsordnung .....	331

1.	Kooperationsabkommen als integraler Bestandteil der Unionsrechtsordnung .....	331
2.	Beschlüsse des sekundären Kooperationsrechts als integraler Bestandteil der Unionsrechtsordnung .....	338
IV.	Rang in der Normenhierarchie .....	342
1.	Rang der Kooperationsabkommen in der Normenhierarchie .....	343
2.	Rang der Beschlüsse des sekundären Kooperationsrechts in der Normenhierarchie .....	345
V.	Wirkungsmodus .....	346
1.	Geltung.....	347
2.	Verbindliche Rechtswirkungen .....	349
3.	Formelle Adressatenlosigkeit .....	354
4.	Einstufige Implementierungsstruktur und unmittelbare Wirksamkeit .....	356
5.	Universelle Verpflichtungskraft .....	369
6.	Vergleich mit den Wirkungsmodi der typischen Handlungsformen des Unionsrechts .....	371
7.	Beschlüsse des sekundären Kooperationsrechts als unionsgeprägte Ausübung internationaler öffentlicher Gewalt.....	374
a.	Definition der Ausübung internationaler öffentlicher Gewalt .....	375
b.	Unionsgeprägte Ausübung internationaler öffentlicher Gewalt durch Kooperationsgremien ....	378
c.	Folgen der Zuordnung der Tätigkeit von Kooperationsgremien zur unionsgeprägten Ausübung internationaler öffentlicher Gewalt.....	382
VI.	Geltungsgrund.....	383
VII.	Gültigkeitsregime.....	387
1.	Wirksamkeitsregime .....	387
a.	Inkrafttreten .....	388
b.	Individuelle Bekanntgabe .....	390
c.	Veröffentlichung .....	390
2.	Rechtmäßigkeitsregime .....	396
a.	Verfahren .....	396
b.	Begründungspflicht.....	397
c.	Sprachenregime .....	401
3.	Einschränkung des Formenwahlermessens .....	403
4.	Keine formspezifische Fehlerfolgenlehre .....	404
VIII.	Kontrollregime .....	405
1.	Gutachtenverfahren.....	406

2.	Vorabentscheidungsverfahren.....	409
3.	Nichtigkeitsklage .....	418
4.	Vertragsverletzungsverfahren .....	434
5.	Untätigkeitsklage und Schadensersatzklagen .....	435
6.	Politische Streitbeilegung im Kooperationsgremium....	437
7.	Zusammenfassung .....	438
IX.	Beschlüsse des sekundären Kooperationsrechts als Handlungsform des Unionsrechts.....	439
X.	Zusammenfassung: formspezifische Standards des Rechtsregimes.....	441
D.	Zusammenfassung .....	443
	<b>Schlussbetrachtungen .....</b>	<b>445</b>
I.	Die <i>acquis</i> -Verbreitung: ein bedrohliches Vorgehen? .....	445
1.	Die aktive Verbreitung durch die EU: Vorteile und drohende Nachteile .....	445
2.	Die Angleichung an den <i>acquis</i> durch die Koope- rationsdrittstaaten: Vorteile und drohende Nachteile....	446
3.	Weitere Argumente und Abwägung .....	449
II.	Ausgestaltungsvorschläge.....	455
1.	Form der Beschlüsse.....	456
2.	Anzahl der Sitzungen .....	457
III.	Ausblick .....	457
	<b>Summary .....</b>	<b>459</b>
	<b>Anhang: Liste der Kooperationsabkommen.....</b>	<b>465</b>
	<b>Bibliographie .....</b>	<b>497</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>553</b>
	<b>Sachregister .....</b>	<b>603</b>